

Dienstag, 02. März 2021, Sulinger Kreiszeitung / SULINGER LAND

Kirchengemeinden „müssen reden“

Neuer Stellenplan für Sudwalde, Bassum, Nordwohldede bedeutet Veränderung

VON SYLVIA WENDT



Pfarrhaus, Pfarrgarten und Kirche in Sudwalde – ob das Pfarrhaus in künftig noch einmal besetzt wird, ist derzeit unklar. ArchivFoto: S. Wendt

*Sudwalde* – Zwischen Kirche und Pfarrhaus in Sudwalde passt ein Garten, samt Kriegerdenkmal an einem Ende. Und gerade erst sind Denkmal und Eingangsbereich des Gotteshauses saniert worden. Die angrenzende Tepestraße ist, nach langer Planungs- und noch länger Diskussionsphase in diesem Jahr wohl dran mit der Sanierung. Zum Gottesdienst darf auch wieder auf der Kirchenbank Platz genommen werden. Und wer leitet den Gottesdienst?

Die Gemeinde erfährt seit einem Jahr, seit der Pensionierung von Pastorin Cornelia Harms, einen Wechsel bei den Pastoren. „Kirchens“ spricht von Kasualien in Bezug auf Gottesdienste, die anlässlich wichtiger Stationen im Leben von Menschen gefeiert werden: Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung. Sandra Kopmann (Pastorin in Nordwohldede und Bassum, Kirchenvorstand), Pastor Karsten Damm-Wagenitz (Konfirmanden), Pastor Florian Schwarz (Rotenburg, Beerdigungen), Pastor Wiardus Straatmann (Bassum), Pastorin Ines-Maria Kuschmann (Bassum), Pastorin Johanna Schröder (jetzt in

Scheeßel), dazu Lektorinnen und Lektoren sowie Prädikanten: Die Kirchgänger erleben ganz unterschiedliche Gottesdienste. Nicht mehr nur ein Pastor steht einer Kirchengemeinde vor, sondern Vakanzvertreter, Springer und Kirchenvorstand definieren für diese Zeit eine andere Art der Kirchengemeinde.

Es fand sich noch niemand? Nein, vielmehr wurde noch niemand gezielt gesucht. Denn: Die nächste Stellenplanungsrunde wird erst im Jahr 2023 aufgerufen. In dem Bereich Sudwalde, Bassum, Nordwohlde werde es personelle Veränderungen geben: In einem Zukunftsprozess würden die Kirchenvorstände aller drei Kirchengemeinden derzeit beraten, wie die künftige Personalverteilung in der Region ab 2023 aussehen solle, erklärt Jörn-Michael Schröder, Superintendent des Kirchenkreises Syke-Hoya.

Einsparvorgaben sind zu berücksichtigen

Zu berücksichtigen seien Einsparvorgaben, die der Kirchenkreis für den Planungszeitraum 2023 bis 2028 angesichts zurückgehender Kirchensteuereinnahmen umsetzen müsse. Konkret bedeute das: „Ich gehe davon aus, dass jede Region des Kirchenkreises bis 2028 ungefähr eine Pfarrstelle einsparen muss – die genauen Zahlen werden derzeit durch den Stellenplanungsausschuss des Kirchenkreises vorbereitet.“

Die Ergebnisse der regionalen Beratungen fließen in die Stellen- und Finanzplanung des Kirchenkreises ein, erklärt Schröder. Und diese Planung werde in etwa einem Jahr durch die Kirchenkreissynode (dem „Parlament“ des Kirchenkreises) beschlossen.

Das sensible Thema Stellenplan, gar mit einer Stelleneinsparung will entsprechend behandelt werden. Persönliche Gespräche seien das bevorzugte Mittel und eine Corona-Pandemie mit Lockdown, Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen ist da hinderlich. Videokonferenzen möchte man für vertrauliche Gespräche über die Perspektiventwicklung für die Kirchengemeinden Sudwalde, Bassum und Nordwohlde nicht nutzen.

„Gemeinsam wird von den Kirchenvorständen beraten, wie man durch eine noch engere Zusammenarbeit Synergien erzielen kann, wo Schwerpunkte gesetzt und auch neue Themen berücksichtigt werden“, erklärt Schröder die Inhalte. Geklärt werden müsse etwa, wie viele Pfarr- oder Mitarbeiterstellenanteile an welchem Ort gebraucht werden und: Welche Aufgaben könnten vielleicht durch andere bezahlte oder ehrenamtlich Mitarbeitende übernommen werden?